bindungmachtschule
bindungskompetente Pädagogik

B.A.S.E.® - Gewaltprävention

Beobachten – verstehen – Empathie entwickeln

B.A.S.E.® ist ein wissenschaftlich begleitetes Gewaltpräventionsprogramm, das Kinder dabei unterstützt, feinfühliger mit sich selbst und anderen umzugehen. Im Zentrum steht nicht die direkte Auseinandersetzung mit Gewalt, sondern die frühzeitige Förderung von Empathie, Beziehungskompetenz und sozialem Verständnis.

Das Projekt erstreckt sich über ein ganzes Schuljahr und eignet sich insbesondere für Kindergärten und Klassen der Unterstufe. Eine Mutter besucht die Klasse regelmässig gemeinsam mit ihrem Baby. Dadurch erleben die Kinder unmittelbar mit, wie sich das Baby entwickelt, wie es seine Gefühle und Bedürfnisse ausdrückt und wie die Mutter darauf reagiert.

Lernen durch aufmerksames Beobachten

Während der gemeinsamen Treffen beobachten die Kinder das Baby und seine Mutter in einer ruhigen Atmosphäre. Durch gezielte Fragen werden sie dazu angeregt, genau hinzuschauen, eigene Wahrnehmungen auszudrücken und sich in das Erleben von Mutter und Kind hineinzuversetzen.

Was könnte das Baby gerade fühlen? Was braucht es? Woran lässt sich erkennen, ob es sich wohlfühlt, neugierig, müde oder unsicher ist? Die Kinder entdecken, dass Gefühle und Bedürfnisse auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck kommen und dass Verhalten verständlicher wird, wenn wir genauer hinschauen.

Diese Erfahrungen übertragen sich zunehmend auf den Umgang mit Mitschüler und anderen Menschen. Die Kinder lernen, unterschiedliche Signale besser wahrzunehmen, Gefühle differenzierter zu erkennen und einfühlsamer aufeinander zu reagieren.



Gewaltprävention durch Empathie

Wer sich in andere Menschen hineinversetzen kann, verfügt über eine wichtige Grundlage für ein friedliches und respektvolles Miteinander. B.A.S.E.® fördert diese Fähigkeit auf eine natürliche und kindgerechte Weise.

Untersuchungen zum Programm zeigen, dass die teilnehmenden Kinder feinfühliger und sozialer miteinander umgehen und weniger ängstliches oder aggressives Verhalten zeigen. Besonders Kinder, die im sozialen Miteinander bisher häufiger auffallen, können von den regelmässigen Beobachtungen und den damit verbundenen Beziehungserfahrungen profitieren.

Das Projekt stärkt damit nicht nur einzelne Kinder, sondern kann sich positiv auf das soziale Klima der gesamten Klasse auswirken. Rücksichtnahme, Mitgefühl und ein besseres Verständnis füreinander werden im Alltag zunehmend spürbar. Deshalb eignet sich dieser Entwicklungsbaustein insbesondere für Klassen mit grossen Herausforderungen beim Sozialverhalten.

Die Eltern werden einbezogen

Das Projekt beinhaltet auch einen Elternabend. Die Eltern erhalten einen verständlichen Einblick in den Ablauf, die Hintergründe und die Zielsetzung von B.A.S.E.®. Sie erfahren, weshalb die regelmässige Beobachtung einer Mutter mit ihrem Baby die Empathiefähigkeit und das soziale Verhalten der Kinder fördern kann und welche Wirkung das Projekt auf die Klassengemeinschaft entfalten soll.

Dadurch wissen die Eltern, was ihre Kinder während des Schuljahres erleben, und können deren Beobachtungen, Erzählungen und Entwicklungsschritte auch zu Hause interessiert begleiten.

Organisation und Begleitung

Die Organisation einer geeigneten Mutter/eines geeigneten Vaters mit Baby übernehme ich. Auch während des Schuljahres begleite ich Mutter und Baby und stehe der verantwortlichen Lehrperson bei Fragen oder Unsicherheiten zur Verfügung.

Die Klasse wird während des gesamten Projekts fachlich angeleitet. Die regelmässigen Begegnungen bauen aufeinander auf und ermöglichen es den Kindern, die Entwicklung des Babys über den Zeitraum eines Schuljahres wöchentlich mitzuerleben. Gerade diese Kontinuität macht B.A.S.E.® zu einer nachhaltigen Erfahrung.

Mutter/Vater und Baby kommen jede Woche für eine Lektion in die Klasse.

Die Rahmenbedingungen und der genaue Zeitpunkt werden vorgängig mit der beteiligten Lehrperson abgestimmt.